

1. Zusammenstellung und Endredaktion eines Sammelbandes zu Kants „Kritik der Urteilskraft“ (gemeinsam hsg. von mir und Karl-Heinz Schwabe auf der Grundlage einer Tagung vom November 1990) – Abschluß 1991 – Verlag evtl. Meiner, oder Academia.
2. Weiterarbeit an einer großen Kant-Monographie, welche Analyse der Theorieentwicklung bei Kant im Kontext seiner Zeit von Früh- bis Alterswerk umfaßt sowie systematische und methodologische Probleme des Philosophierens und philosophiehistorischer Forschung zugleich demonstrieren soll. – Es handelt sich hierbei um Zusammenfassung und Weiterführung meiner Arbeiten zur Aufklärungsphilosophie und zur klassischen deutschen Philosophie, insbesondere meiner Versuche, Kants philosophisches Konzept aus dem komplexen Zusammenhang seiner philosophischen, gesellschaftstheoretischen und wissenschaftstheoretischen Problemkreise zu entschlüsseln. (Siehe Exposé für den Verlag der Wissenschaften)
Titel: „Philosophie als Menschenkenntnis“
 1. Gesamtentwurf Ende 1992
3. Gemeinschaftsarbeit mit Mitgliedern meiner damaligen Forschungsgruppe: „Philosophie als kritisches und antizipatorisches Bewußtsein“ – (Ausgewählte Studien zur Geschichte der Philosophie von Kant bis zur Gegenwart.)
Diese Arbeit dient u. a. zur Selbstverständigung über das geschichtliche Anliegen des Philosophierens (siehe Ausarbeitung für das Forschungsprojekt „Konstanz“, welches allerdings aufgrund der sich reduzier[en]den Zahl von Mitarbeitern überarbeitet werden muß. Es werden auch Kollegen sich weiter beteiligen, die nicht an der Leipziger Universität beschäftigt sind, u. a. Dr. sc. Wolfgang Bialas. – Entwürfe der Studien bis Mitte 1992 – Verlag noch nicht fixiert.
4. Weiterhin plane ich die Überarbeitung und Weiterführung der Publikation meiner Leipziger Vorlesungen zur Theoriegenese bei Marx, unter weiterer besonderer Berücksichtigung einer Auseinandersetzung mit einem dogmatisierten Marx-Verständnis.

Lehrangebot ist variabel, ergibt sich aber wesentlich aus diesen Forschungsvorhaben: Die Vermittlung gründlicher philosophiehistorischer Kenntnisse (Neuzeit bis neueste Zeit) sowie methodische (systematische) Fragen von „Typen“ philosophischer Konzepte, ihre Einbindung in Gesellschaftsreflexion und ihr Bezug zu den Wissenschaften; ebenso methodologische Fragen des Philosophierens (z. T. zur Textanalyse).
Bevorzugte Themen: Aufklärung (französische, deutsche), Klassischer deutscher Idealismus, „Vormärz“-Philosophie (Junghegelianer, Feuerbach, Marx etc.), und Wirkungsgeschichte in unserer Zeit.